

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Die Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria* (Bechst.), in und bei Lommatzsch

Günther, Adolf

1933

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-93127

beringte u. a. am 14. 7. 1932 im Freitelsdorfer Vierteich bei Radeburg i. Sa. vier Jungvögel eines Nestes, die etwa 10 Tage alt sein mochten. Bereits im August 1932 (das genaue Datum ist leider nicht bekannt) wurde der Träger des Ringes Rossitten F 96 473 in einem Rohrbestand bei San Pietro in Casale (Prov. Bologna, Italien) erlegt. — Nun ist es zweifellos ein sonderbarer Zufall, dafs aus dem gleichen Nest ein zweiter Vogel (F 96 471) zurückgemeldet wurde, der am 21. September 1932 in Grofsdittmannsdorf bei Radeburg, nur wenige Kilometer von seinem Geburtsort entfernt, gefunden wurde.

Gerhard Creutz, Pirna-Copitz

Die Sperbergrasmücke, *Sylvia nisoria* (Bechst.), in und bei Lommatzsch

Auf die Sperbergrasmücke wurde ich zum erstenmale 1912 aufmerksam, und zwar dadurch, dafs ich zunächst glaubte, eine Gartengrasmücke zu hören, an der mir aber das regelmäfsig wiederkehrende errrr auffiel. Im neuen Naumann fand ich Aufklärung. Ich bekenne, dafs ich trotz eines guten musikalischen Gehörs, insbesondere für Vogelstimmen, die Gesänge beider Grasmücken mit Sicherheit bis dahin nicht zu unterscheiden vermochte. Das ausgeprägte errrr der Sperbergrasmücke aber macht einen Irrtum unmöglich.

Am 19. 5. 1912 wurde ich also zum erstenmale in der Nähe der Daubnitzer Schule, einige km östlich von Lommatzsch, auf diesen Vogel aufmerksam. Ich schrieb dabei auf: Singen im flatternden Fluge. Ende Mai war die Art dann auch in meinem Garten. Am 30. 5. sang ein weiterer Vogel am Wege nach Zöthain, südöstlich von Lommatzsch, und am 1. 6. in der sogen. Költzsche, Volksausdruck für Gehölbach (Göltzsche), der in Zöthain ins Lommatzscher Wasser (Ketzlerbach) mündet. Am 31. 5. 1913 schrieb ich auf: Sperbergrasmücke steht wieder am vorjährigen Platz in meinem Garten, verschwindet nach 8 Tagen. Am 17. Mai 1914: Sperbergrasmücke in Daubnitz. Zu derselben Zeit des Jahres 1919 notierte ich: Sperbergrasmücke in meinem Garten. Weitere Aufzeichnungen fehlen. Am 28. 5. 1932 wurde mir eine sterbende Sperbergrasmücke gebracht, die zwischen Piskowitz und Schieritz gefunden worden war. Der Vogel steht in unserem Museum, das sich in wenigen Jahren sehr gut entwickelt hat und dessen Tiere tot oder verletzt aufgefunden und mir zugetragen wurden.

Adolf Günther, Lommatzsch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Günther Adolf

Artikel/Article: [Die Sperbergrasmücke, Sylvia nisoria \(Bechst.\), in und bei Lommatzsch 37](#)